

Lehrbuch
der
vereinfachten
Stenographie

Einigungs-System – Stolze-Schrey.

für
Schul- u. Selbstunterricht
bearbeitet
von
A. Wolter.

12. Auflage.

1909.

August Schulze, Verlag.
Berlin W., Venderstraße 13.

Vorwort

Im Juni 1896 hielt die Schule der vereinfachten Stenographie (Schrey-Johnen-Socin) in Bonn ihren vierten Stenographentag ab. Im Anschluss hieran fand zu Ehren Mosengeils, des Bahnbrechers der deutschen Kurzschrift, der vor hundert Jahren zuerst seine Anleitung zur Stenographie veröffentlichte, eine Gedenkfeier statt. Dazu gatte man auch die Anhänger der anderen Schulen eingeladen. Die Feier nahm einen glänzenden Verlauf und endigte mit einem für die deutsche Stenographenwelt ebenso ungehofften als freudigen Ereignisse. Aus der Mitte der Versammlung wurde der Vorschlag gemacht, die Anhänger der Stolze'schen Schule möchten sich mit denen der vereinfachten Stenographie Aufstellung eines "Einheitssystems" verbinden. Der Vorschlag fand auf beiden Seiten begeisterten Anklang. Späterhin schloß sich noch die Velten'sche Schule diesen Einigungsbestrebungen an. Es wurde ein Ausschuß von einundzwanzig Mitgliedern gebildet, bestehend aus den Anhängern der drei genannten Systeme. Im August 1897, also nach einem Jahre, fand die Schlußsitzung des Ausschusses in Berlin statt. Die Verhandlungen führten zu einem Ergebnisse, das auch die Zustimmung aller beteiligten Kreise fand. Das neu entstandene System, das im vorliegenden Buche gelehrt wird, beruht auf den sich bewährt habenden Grundsätzen der alten Systeme, ist einzig, schreibflüchtig und leicht lesbar. Anhänger der alten Systeme dürften es ohne große Mühe erlernen und anwenden können.

Durch diese Vereinigung mehrerer stenographischer Schulen ist die Sache der Einigung Deutschlands auf stenographischem Gebiet um ein beträchtliches gefördert, und es wäre sehr zu wünschen, daß auch die übrigen Schulen sich anschliessen möchten. Erst wenn es in unserem deutschen Vaterlande ein "einheitliches System" gibt, dann dürfte so recht der große Wert der Stenographie zu Tage treten, erst dann könnte die Stenographie hoffen, das Gemeingut aller zu werden!

Einleitung

Das Wort "Stenographie" ist griechischen Ursprungs und bedeutet soviel wie "Kurzschrift". Die Stenographie ist wohl vier- bis fünfmal kürzer, als die heute gebräuchliche Schrift, die Kurrentschrift. Die Kürze erreicht sie aber nicht etwa durch willkürliche Abkürzungen, sondern

1. durch ein einfacheres Alphabet als die Kurrentschrift; ihre Zeichen bestehen gewöhnlich aus einem schreibflüchtigen Schriftzuge der Kurrentschrift;
2. häufig vorkommende Konsonantentverbindungen wie: ng, pf, mpf, nd, erhalten ein einfaches Zeichen;
3. zudem macht die Stenographie keinen Unterschied zwischen großen und kleinen Buchstaben; sie hat nur ein Alphabet: Fächer = fächer;
4. die Vokale werden meistens nicht buchstäblich geschrieben, sondern sinnbildlich durch Stellung und Druck des folgenden Konsonanten bezeichnet;
5. ihre Orthographie weicht von jener der Kurrentschrift ab. Als Grundsatz befolgt sie:

“Schreibe, wie Du hörst!”

- (a) Deshalb fallen alle überflüssigen Dehnungszeichen fort, man schreibt: fiel=fil, Fehler=heler, Moor=mor, Saal=sal, Seele=sele.

Steht das Dehnungs-h jedoch am Ende eines Wortes, oder zwischen zwei Vokalen, so wird es geschrieben: sieh=sih, sehen=sehen. Dagegen: steht=stet, mehlig=melig, geschehn=geschen, gedeilich=gedeilich.

In Zusammensetzungen von Hauptwörtern wie “Viehseuche” wird das “h” geschrieben, weil es hier am Ende eines Wortstammes steht. (Stehpult, Rohmaterial, Sehweite.)

- (b) tz=z=zz, kk=ck, ß=ss, ph der Aussprache gemäß “f” (z.B. Philosophie=filosofi), y=i=ü=j (z.B. System=sistem, Hymne=hümne, Yacht=jacht.)
- (c) ai=ei, äu=eu. (Hai=hei, Räuber=reuber.)
- (d) Die gebräuchlichen Fremdwörter werden phonetisch, d.i.der Aussprache nach geschrieben: Bureau=büro.;

6. durch Aufstellung von Abkürzungen (sog. Sigeln) für häufig vorkommende Wörter.

Für den Selbstunterricht möge folgendes beachtet werden:

Man arbeite jede Übung der Reihe nach gründlich durch, ohne etwas zu übergehen; die gegebenen Beispiele sind genau nach der Vorschrift niederzuschreiben. Sodann vergleiche man die selbst angefertigten Übertragungen der Lese- und Schreibübungen mit den Auflösungen im Anhang und verbessere sie darnach. Man beginne erst mit der nächsten Übung, wenn die Lese- und Schreibübungen fehlerfrei gelesen und geschrieben werden. Man schreibe für den Anfang langsam und nach der Möglichkeit nur mit Tinte. Sofort sich einer schnellen Schrift zu befleißigen, ist nicht angebracht. Bei nachhaltigem Üben stellt sich die Geläufigkeit schon von selbst ein.

“Übung macht den Meister!”

1 Übung

Die Zeichen der Stenographie sind meist Teilzüge der Kurrentschrift.

<i>l</i>	<i>z</i>	<i>el</i>	<i>l</i>
d	m	l	b

Die Größe der Zeichen ist verschieden. Man unterscheidet: halb-, ein-, zwei- und dreistufige Zeichen.

Zu den einstufigen Zeichen gehören zunächst:

<i>l</i>	<i>l</i>	<i>l</i>	<i>z</i>	<i>l</i>	<i>el</i>
d	b	g	m	w	l

Man achte besonders auf den Unterschied zwischen “b” und “w”: *l* vs. *l*

Die vorstehenden Zeichen übe man genau nach der Vorschrift und ohne Druck. Folgen zwei stenographische Zeichen unmittelbar aufeinander, so werden sie durch einen Aufstrich eng miteinander verbunden.

wm

Die Wörter bestehen aus Konsonanten (Mitlautern) und Vokalen (Selbstlautern). Während die ersteren buchstäblich geschrieben werden, bezeichnet man die letzteren zumeist symbolisch (sinnbildlich) am folgenden Konsonanten.

So wird der Vokal “e” durch eine weite Verbindung zweier stenographischen Zeichen dargestellt. Man lese und schreibe:

<i>ve</i>	<i>le</i>	<i>me</i>	<i>we</i>	<i>wem</i>
geb	leg	Mehl	Weg	wem

Im Anfange eines Wortes wird “e” durch einen auf der Linie beginnenden weiten Anstrich bezeichnet.

ve Egel, *le* edel.

“e” als Endung ist ein halbstufiger Aufstrich.

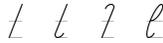
<i>ve</i>	<i>le</i>	<i>ve</i>
EGge	Elbe	lege

$\bar{\text{a}}, \bar{\text{u}}$ “s, n” sind halbstufige Zeichen.

“s” ist unten glatt abgeschnitten, während “n” gebogen ist; beide Zeichen sind im Anfang eines Wortes mit einem Anstrich zu schreiben.


Else lesen wen Seele nehme

2 Übung


t p k f

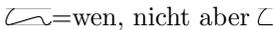
Diese Zeichen sind zweistufig. Die Zeichen der scharfen Laute “t, p, k” entsprechen den einstufigen der weichen Laute “d, b, g”. Man ersieht daraus, dass die Stenographie die Regel befolgt: “Ähnliche Laute erhalten ähnliche Zeichen.”

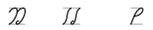

These Pegel Kehle elf

Die unbetonte Endung “en”, die in der deutschen Sprache recht häufig vorkommt, wird durch einen kleinen wagerechten Strich gekürzt. Man schreibt daher:

=Segen, und nicht 

Zu beachten ist, dass “en” ebenso wie die Endung “e” nur am Schlusse des Wortes und nur als Endsilbe so gekürzt geschrieben werden dürfen. Fehlerhaft wäre es z.B. “wen” mit der Endung “en” zu schreiben.

=wen, nicht aber 


h ng nd.

“h” und “ng” haben, wenn sie allein oder am Ende eines Worte stehen, keine Schleife.


 Hebel Menge Ende weh eng

Die Vorsilben “be” und “ge” werden mit dem Wortstamm eng verbunden.


 beleben Befehl gegeben gelegene

3 Übung


 j ns sp st

“j” und “ns” sind einstufige Zeichen und verlieren wie “h” und “ng” alleinstehend und am Ende des Wortes ihre Schleife. “sp” und “st” sind zweistufig.


 jede Lebens spenden fest

Soll ein einstufiges Zeichen verdoppelt werden, so wird es zweimal geschrieben:


 gg bb.

“ll” und “mm” machen eine Ausnahme:


 ll mm.

In “ll” wird das zweite “l” durch eine Punktschlinge bezeichnet, “mm” ist ein oben gewölbtes oder ausgebuchtetes “m”. Zur Verdoppelung der zweistufigen Zeichen bedient man sich der dreistufigen Form derselben:


 tt ck pp ff

Halbstufige Zeichen werden einstufig: “ss/ß” = , “nn” = .

					
Welle	stemmen	Bett	Geck	nennen	essen

Der Vokal “a” wird durch Verstärkung des folgenden Konsonanten bezeichnet.

						
Saal	Aal	lahm	am	an	fassen	lass

					
spannen	statt	Lappen	Adel	Affe	gebacken

Bei Verdoppelungen von Konsonanten, wie “gg, bb” u.s.w. übernimmt nur der erste Konsonant die sinnbildliche Bezeichnung des Vokales.

   agg, abb, add.

Kürzungen

 als;  all, alle;  was, etwas.

4 Übung

  = r, rr.

“r” wird im Anfang des Wortes oder Stammes mit nach oben gelegtem Köpfchen geschrieben, also links herum.

					
Reh	Rad	rasseln	rennen	Gerede	beraten.

Innerhalb des Wortes wird “r”, ebenso auch “rr”, mit nach unten gelegtem Köpfchen, also rechts herum, geschrieben.


 Meer rar Aar Speer Harms Herr starr

Folgen auf “rr” noch weitere Zeichen oder Silben, so gilt der obere Rand als weitere Schriftlinie.


 Barren harrend Terrasse

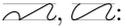
In der Nachsilbe “er” wird die kurze Verbindung angewandt.


 Lehrer Taler Peter mehrere jeder Fehler

Kürzungen


 em es gegen er (Vorsilbe)

Bezüglich der Nachsilbe “em” beachte man das, was in der zweiten Übung von “en” gesagt wurde.

: sem, wem: und nicht .


 jenem Gegenstand erlassen Annahme

Wie aus den Beispielen “Gegenstand, erlassen” ersichtlich ist, werden die Vorsilben mit dem Stammworte eng verbunden.

5 Übung

Der Vokal “ä” wird durch weite Verbindung mit Druck dargestellt.


 Jäger ärmer spät hänseln käme

Nach Konsonanten wird “t” aufwärts gezogen.


sagt lebt alt spannt gestellt erfasst.

Im Anfange des Stammwortes wird “t” jedoch immer abwärts gezogen.


Werktag getagt


qu nk v pf

Die vorstehenden Zeichen sind zweistufig, “pf” unterscheidet sich von “f” durch die vergrößerte Schleife.


Qualle gedankt Vater Pfand

Die bestimmten Geschlechtswörter werden durch den letzten Konsonanten oder dessen Ableitung gekürzt. Z.B. in “der” ist “r” der letzte Konsonant (in “die” allerdings der erste).


der die das=dass des den dem

“des” und “das (dass, daß)” unterscheiden sich durch Druck.

Kürzungen


hab hat=hatt wenn

6 Übung

Der Vokal “i” wird durch Höherstellung des folgenden Konsonanten um eine halbe Stufe mit enger Verbinbuug ausgedrückt.


mir Quitte links viel pffiffig

Steht “i” im Anfange eines Wortes, so wird der folgende Konsonant, um eine größere Zeilenmäßigkeit der Schrift zu erzielen, auf die Zeile gesetzt. Der Anstrich beginnt eine halbe Stufe unter der Zeile.


ihm ihn Igel Isar immer irren


c x mpf


Cäsar Xaver Xerxes stampfen

Kürzungen


dies hin mit nicht sich sie sind

Die Kürzungen “nicht” und “sich” stehen eine halbe Stufe über der Zeile.

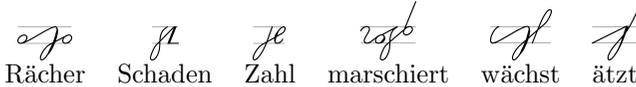
7 Übung


ch sch z=tz=zz schm

Die vorstehenden Zeichen sind sogenannte Unterlängen; die eine Hälfte befindet sich unter der Linie.


 Dach rasch Spatz

Folgen noch weitere Zeichen oder Silben, so gilt der Durchschnittspunkt der Unterlängen als weitere Zeile.


 Rächer Schaden Zahl marschirt wächst ätzt

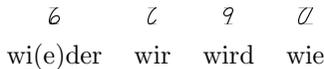
Nach folgenden Vokalen, die Höherstellung bedingen, werden die Unterlängen eine ganze Stufe höhergestellt.


 Tisch Sitz dich ich

Beim Anschluss weiterer Zeichen gilt dann der Fußpunkt der Unterlängen als Zeile. Die Schleife kann nach Bedürfnis gekürzt werden.


 Fische gesichert witzig

Kürzungen


 wi(e)der wir wird wie

8 Übung

“ei=ai” wird bezeichnet durch Höherstellung des folgenden Konsonanten und weite Verbindung.


 Zeile scheiden Waise Abreise heischen

Bei “heischen” vergleiche das in voriger Übung über die Unterlängen gesagte, also auch bei “ei” werden die Unterlängen eine Stufe höher gestellt. Steht “ei” im Anfange eines Wortes, so wird der folgende Konsonant wie bei “i” auf die Zeile gesetzt, der Anstrich beginnt unter der Linie.

   
 Eimer eine Eifer Eiche

Bei "Eiche" treten wiederum die für die Unterlängen geltenden Regeln in Kraft. "ei" (ai) am Ende eines Wortes ist ein schrägliegender einstufiger Aufstrich.

   
 sei Hai Mai Bettelei

Kürzungen

    
 ent=ant ver da bei sein

    
 Entsetzen Antlitz verehren dahin Beileid

"Beim" wird geschrieben: 

9 Übung

"au" bezeichnet man durch Höherstellung des folgenden Konsonanten mit enger Verbindung und Druck. Für "au" im Anlaut gilt dieselbe Regel wie für "i" und "ei".

     
 Raum sauber laufen Tausch zaudern schaufeln
    
 Auster Auge Kaufmann rauschen Rauch

Kürzungen

   
 auch aus auf ist

Beispiele

    
Ausfall Ausgang heraus aufgeschaut hinauf

“eit” ist ein zweistufiger schrägliegender Aufstrich.

    
Zeit weit seit Arbeit gescheit

10 Übung

“eu=äu” wird durch Höherstellung des folgenden Konsonanten mit weiter Verbindung und Druck bezeichnet.

     
Beule Käufer deuten Mäuschen Eule eure

 
schw zw

Beide Zeichen sind dreistufige Unterlängen und werden nur im Stamm-
anlaut gebraucht.

    
schwarz schwirren schwenken Zwiebel zwar

    
dar durch für so also

Beispiele

    
Durchgang durchaus Fürbitte dafür daraus

Zu beachten ist die Schreibung “Eschweiler” =  “schw” darf
nicht angewandt werden, da es nicht im Stammanlaut steht.

Wiederhole das bisher Gelernte!

11 Übung

“o” wird durch Tieferstellung des folgenden Konsonanten bei enger Verbindung ausgedrückt.

Lob	ob	Moder	oder	opfern	offen	Mord
Sohn	rot	Locke	Rom	hoch	erloschen	

“r” unmittelbar nach Konsonanten wird mit diesen verbunden und stets links herum geschrieben:

br	pr	gr	kr	mr	spr	wr	vr	lr	nr	fr	dr
tr	cr	ndr	str	sr	ssr	xr	mpfr	hr	chr	jr	zr
ngr	nsr	nkr	schr	rr							

Beispiele

breit	Preis	Graf	krank	Wrenger	Sprache	Heinrich
Frage	drei	Träne	Cranach	andre	streichen	bessere
Hradschin	Christ	schröff	engre	erregen		

Bezüglich der Schreibung von “rr” als Verdoppelung vergleiche man die Übung 4.

Kürzungen

t	ð	z	r̄	l
von	vor	wo	solch	con=kon

“wor” wird ausgeschrieben: woran

12 Übung

“l” unmittelbar auf Konsonanten folgend, wird durch das zur Punktschlinge verkleinerte ℓ ausgedrückt und in derselben Weise wie “r” angeschlossen.

bettle	blaß	Plage	Glauben	Kleid	Slave	Perle
Splitter	schlank	Schlamm	Schloß	Eichler	edle	Segler
Berlin	flach	Häslein	mancherlei	Kassler		

Das “l” der Stammsilbe wird jedoch niemals verändert ebenso bleibt das gewöhnliche “l” in Zusammensetzungen bestehen:

einladen	verlangen	harmlos

Kürzungen

l	i	t	s	w
lich	ion=iön	haft	schaft	welch

Die Kürzungen für “lich, ion=iön, haft, schaft” werden nur als Nachsilben so angewandt.

Beispiele

					
heimlich	wahrscheinlich	kleinlich	Nation	Natiönchen	habhaft
					
schadhaft	Barschaft	welches	welchem	welcher	welchen

13 Übung

“ö” bezeichnet man durch Tieferstellung des folgenden Konsonanten und weite Verbindung.

			
rötlich	schön	Mörder	östlich

Die unbetonte Endung “et” ist ein dreistufiger Aufstrich.

			
gerötet	lebet	heftet	bedeckt

Kürzungen

			
vielleicht	zu	unter	selb

Beispiele

				
Zusage	hinzutragen	Untergang	dieselbe	derselbe

Bei der Vorfilbe “zu” darf man das nachfolgende “r” des Stammwortes nicht einringeln.

 zureichen (also nicht )

14 Übung

“ü” bezeichnet man durch Tiefersternung, enge Verbindung und Druck.

Lust	Mut	Spur	rund	Schuss	Muschel	Puder	Zucker
putzen	Schluck	Ufer	Uhr	Umzug	Ukas		

Kürzungen

tum-tüm	zusammen	in	u.s.w.

un, und. Alleinstehend heißt die Kürzung “und”, als Vorsilbe angewandt “un”.

Bistum	eigentümlich	Zusammenhang	Inhalt	Interesse	Unkraut

“ins” wird ausgeschrieben.

15 Übung

“ü” wird durch Tiefersternung bei folgenden Konsonanten mit weiter Verbindung und Druck bezeichnet.

grüßen	rühmen	hübsch	üben	Lüge

Kürzungen

fort	zer	rück

Bei “fort” darf das nachfolgende “r” Des Stammes nicht eingeringelt werden, sondern muss mit einem Bindestrich angefügt werden; “rück” wird nur als Vorsilbe angewandt.



Zusammensetzungen von mehreren Wörtern werden getrennt geschrieben, sobald mehrdeutige oder unbequeme Wortbilber entstehen.



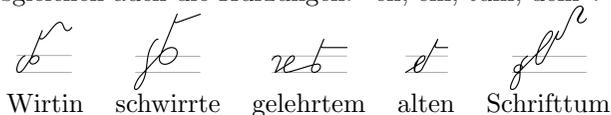
16 Übung

An das aufwärts gezogene “t” werden nachfolgende Konsonanten unmittelbar angeschlossen.

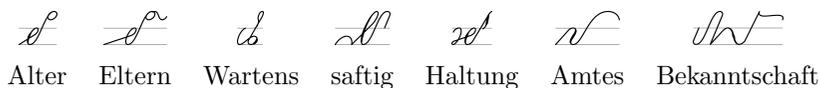


Das aufwärts gezogene “t” darf um eine halbe bis eine Stufe verkürzt werden, wenn keine Verwechslung mit einem Vokal zu befürchten ist.

Vokalisch anlautende Silben müssen mit einem Häckchen angeschlossen werden, desgleichen auch die Kürzungen: “en, em, tum, dem”.



Ohne Häckchen müssen dagegen angeschlossen werden: “er, es, ens, ig, ung, schaft, lich, ion, haft”.




 eigentlich Funktion

Man merke

 
 Gertrud Gärtlein

Kürzungen

  
 gehabt über zurück

Beispiele

  
 überall Überfall zurückgehen

17 Übung

Die buchstäbliche Schreibung der Vokale tritt stets ein, wenn kein Konsonant auf den Vokal folgt, ebenso dann, wenn eine gekürzte Nachsilbe auf den vokalisch endigenden Stamm folgt.

           
 a ä e ei i y o ö u ü au äu

Beispiele

      
 Nero Oase Siam Medea Familie du ehelich

  
 freilich grauenhaft allmählich

In "allmählich" wird das stumme "h" nicht bezeichnet, weil es vor einer Nachsilbe steht. Vergleiche damit auch "drehbar, mühsam, Frühling" auf Seite 21.

"y" wird als Konsonant behandelt.




 Schrey Meyer Mayer

“i, o, u, y” werden an das hochgezogene “t” ohne Häkchen angeschlossen.





 Partie Oporto Aktuar Hölty

Kürzungen









 war wär werd werde werden werdest werdet ur

18 Übung

 = -heit = -keit = -tät






 Schönheit Wahrheit Hoheit Heiligkeit Fakultät

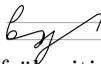
Die auf: “eit, geit, keit, tät” folgenden Zeichen und Silben werden in derselben Weise wie “t” angeschlossen.

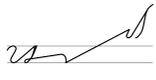






 Zeitung heiter eitle Eitelkeit heitre seitlich





 Lustbarkeiten frühzeitig arbeitsam Universitäten majestätisch.

“et” und “eit” müssen an das hochgezogene “t” mit Häkchen angeschlossen werden, “et” kann dabei verkürzt werden, wenn die Deutlichkeit nicht darunter leidet.




 gewartet erwartet bewirtet

19 Übung

Die Vorsilben “be, ge, con, für, von, zu, mit” werden an den vokalisch anlautenden Stamm mit einem Häkchen angefügt, ebenso die Kürzungen “er, dem”.

				
beehren	Beeren	ungeeignet	Conabiturient	fürerst
				
Mitarbeiter	voneinander	zuerkennen	zudem	

“dem” und “den” rücken in Zusammensetzungen an den Anfang des folgenden Zeichens.

			
demjenigen	demzufolge	demnach	denjenigen.

Wortkürzungen dürfen nicht gebraucht werden, wenn die Lesbaeit darunter leiden sollte.

	
herzu	wieso

Im allgemeinen ist die getrennte Schreibung zu empfehlen. In Zusammensetzungen von Wörtern ändert kein Teil seine Gestalt.

			
Kleesamen	Freibeuter	weitaus	Arbeitslohn

Die sprachliche Gliederung braucht indes nicht berücksichtigt zu werden, wenn sie vom Sprachgefühl nicht empfunden wird. Endkonsonanten und ungekürzte Endungen, sowie auch “mal” übernehmen die sinnbildliche Vokalbezeichnung.

						
Europas	Frauchen	erziehbar	drehbar	mühsam	Scheusal	dreimal
						
niemals	Frühling					

Desgleichen kann die Endung “e” sinnbilblich bezeichnet werden bei nachfolgendem “hin”:  ohnehin.

Der grammatische Wortstamm darf rein dargestellt werden.

 Rehchen  verzinkt  liest  Kains  Samstag.

20 Übung

Schreibung der Eigennamen. In Eigennamen wird die Rechtschreibung der Kurrentschrift beibehalten und die Verwendung der Kürzungen unterlassen.

 Ziemer  Thiessen  Verfuß  Habenichts  Philippson  Bekker  Nizza

zh = g = j in französischen Wörtern.

Bagage Journal

Kürzungen, die in der Kurrentschrift gebräuchlich sind, können auch in die Stenographie übernommen werden.

resp. Dr. dergl. ev. z.B. etc. betr. sog. d.h. Nr. bzw

“tt” nach Konsonanten wird abwärts gezogen  Württemberg.

Zur weiteren Fortbildung

Obwohl die Stenographie, wie sie hier gelehrt wurde, 5-6 mal kürzer als die gewöhnliche Schrift ist, so dürfte sie doch noch nicht allen Ansprüchen genügen. In solchen Fällen empfiehlt es sich, zu kürzen. Naturgemäß konnte hinsichtlich der Kürzungen in diesem Lehrgange im Interesse der leichten

Erlernbarkeit nur auf die oft wiederkehrenden Wörter Rücksicht genommen werden. Der praktische Stenograph wird sich die in seinem Fache häufig vorkommenden Ausdrücke und Rederwendungen selber kürzen. Diese Kürzungen gelten nicht als feststehend, sondern es bleibt jedem überlassen, wann, wie und wo er kürzen wird. Im allgemeinen kann man bei diesen Kürzungen wie in der Kurrentschrift verfahren, also etwa folgendermaßen:

“E. j. Mädch. s. Stell. a. Erz. i. Ausl. Angeb. u. H. B. a. d. Exp. d. Ztg.”

Dieser Satz würde in gekürzter Stenographie folgendermaßen aussehen:

Wer sich noch weiter für die gekürzte Schrift interessiert, dem sei das Lehrbuch der Debattenschrift von F. Schrey, Preis mit Schlüssel 2 Mk., empfohlen. Verlag von Ferd. Schrey, Berlin, Kommandatenstr. 89.

Systemübersicht

Konsonantenzeichen

b	c	ch	d	f	ff	g	frz. g	j	k	kk
e	ee	r	rr	z	n	nd	ng	nk	nn	ns
l	ll	m	mm	mpf	n	nd	ng	nk	nn	ns
p	pp	pf	qu	r	rr	s	ss	sch	schm	schw
sp	st	t	tt	v	w	x	y	z	zw	

Vokale buchstäblich

e	ei	a	ä	i	y	o	ö	u	ü	au	äü=eu

Sinnbildliche Vokalbezeichnung

geb	geib	gab	gäb	gib	gob	göb	gub	güb	gaub	gäub

Alphabetisches Verzeichnis der Kürzungen

<i>e</i>	<i>e</i>	<i>ant-</i>	<i>auch</i>	<i>auf</i>	<i>aus</i>	<i>be-</i>
<i>bei</i>	<i>con-</i>	<i>da</i>	<i>dar</i>	<i>das</i>	<i>dem</i>	<i>den</i>
<i>denen</i>	<i>der</i>	<i>deren</i>	<i>des</i>	<i>dessen</i>	<i>die</i>	<i>dies</i>
<i>durch</i>	<i>-eit</i>	<i>-em</i>	<i>-en</i>	<i>ent-</i>	<i>er-</i>	<i>es</i>
<i>et</i>	<i>fort</i>	<i>für</i>	<i>ge-</i>	<i>gegen</i>	<i>gehabt</i>	<i>hab</i>
<i>-haft</i>	<i>hat</i>	<i>hatte</i>	<i>-heit</i>	<i>hin</i>	<i>hint</i>	<i>in</i>
<i>ins</i>	<i>io/ön</i>	<i>ist</i>	<i>-keit</i>	<i>kon-</i>	<i>-lich</i>	<i>mit-</i>
<i>nicht</i>	<i>nichts</i>	<i>rück</i>	<i>scha/äft</i>	<i>sein</i>	<i>selb</i>	<i>sich</i>
<i>sie</i>	<i>sind</i>	<i>so</i>	<i>also</i>	<i>solch</i>	<i>tät</i>	<i>tu/üm</i>
<i>über</i>	<i>un</i>	<i>und</i>	<i>u.s.w.</i>	<i>unter</i>	<i>unterdes</i>	<i>ur</i>
<i>ver-</i>	<i>vielleicht</i>	<i>von</i>	<i>vor</i>	<i>war</i>	<i>wär</i>	<i>was</i>
<i>etwas</i>	<i>welch</i>	<i>wenn</i>	<i>werd</i>	<i>wie</i>	<i>wi(e)der</i>	<i>wir</i>
<i>wird</i>	<i>wo</i>	<i>wor</i>	<i>zer</i>	<i>zu</i>	<i>zurück</i>	<i>zusammen</i>